



Deutschlands beste Badplaner präsentieren: Teil 2/9

# Ein Bad für die reife Familie

Von den Entwürfen des 2. SBZ-Kreativ-Wettbewerbs in den Kategorien Single und Best Ager konnten Sie sich in der letzten SBZ Anregungen für Ihre tägliche Praxis holen. Jetzt stellen wir die besten Beiträge in der Kategorie Familie vor. Die Preisträger sind Nicola Stammer und Christian Lerch, Franziska Gnamm und Titelverteidigerin Lütfiye Erbas.

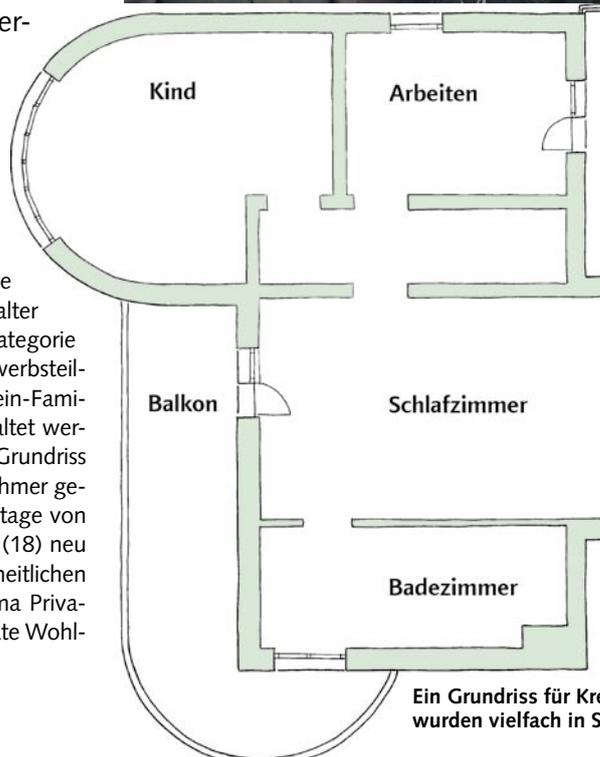
Die Teilnehmer hatten die Qual der Wahl: drei Zielgruppenkategorien konnten bedient werden. Ob es an der neuen Finanzspritze für Familien – sprich Elterngeld – lag, oder ob der vorgestellte Grundriss für dieser Aufgabe die Gestalter besonders angesprochen hat: Die Kategorie Familie beflügelte sehr viele Wettbewerbsteilnehmer. Für eine durchschnittliche Kleinfamilie sollte ein neues Badezimmer gestaltet werden. Das ausgewählte Haus und der Grundriss schienen Lust zu machen; viele Teilnehmer gestalteten gleich die komplette erste Etage von Jürgen (51), Ursula (48) und Bastian (18) neu und überraschten die Jury mit ganzheitlichen Architekturlösungen. Unter dem Thema Private Spa waren Ideen für das ganz private Wohlfühlbadezimmer gefragt.



Familienbande: Ursula, Jürgen und Bastian sind schon gespannt auf ihr neues Badezimmer

## Familienbadezimmer für Jürgen, Ursula und Bastian

Die Kleinfamilie mit maximal zwei Generationen unter einem Dach ist in unserer Gesellschaft die Regel. Mit dem bereits 18-jährigen Bastian sind Ursula (48) und Jürgen (51) schon eine ausgewachsene Familie. Beide Eltern stehen mit beiden Beinen im Leben und haben beruflich viel erreicht. Ursula ist Inhaberin einer kleinen Kunstgalerie und Jürgen arbeitet als Geschäftsführer bei einem Motorradhersteller. Das frei stehende Einfamilienhaus hat den Charme der 60er-Jahre und wurde schon beim Einzug vor 14 Jahren um einen Anbau erweitert. Der Plan zeigt den ersten Stock. Das Bad ist nur vom Elternschlafzimmer aus zugänglich, bietet dafür aber diverse Öffnungsmöglichkeiten.



Ein Grundriss für Kreative: die prägnanten Rundungen wurden vielfach in Szene gesetzt

## Die besten Kreativ-Badplaner Deutschlands

### 1. Gewinner in der Kategorie Best Ager **SBZ**

 **Katrin Balaun**, Mückel Bäder  
Bäder.Kontor im Stilwerk, Hamburg 13/2006

### 1. Gewinner in der Kategorie Single

 **Barbara Appel**, Hugo Appel GmbH,  
Neustadt 13/2006

 **Martina Zendel**, Carl Zendel GmbH,  
Göppingen 13/2006

### 1. Gewinner in der Kategorie Familie

 **Lütfiye Erbas**, Roomotion,  
Heilbronn 14/2006

 **Franziska Gnam**, Sanitär Wahl,  
Stuttgart 14/2006

 **Nicola Stammer + Christan Lerch**,  
Creativ AG, Lüneburg 14/2006

### Sonderpreise

 **Andrea Werdermann**, H.I.S. Kreyer GmbH,  
Frankfurt a.M. 15/2006

 **Martina Zendel**, Carl Zendel GmbH,  
Göppingen 15/2006

### Die weiteren Top-20-Entwürfe:

 **Heike Bakendorf**, Bakendorf GmbH,  
Berlin (Single) 17/2006

 **Gerti Strobel**, Strobel GmbH,  
Neckartenzlingen 17/2006

 **Angela und Andreas Rawe**,  
Rawe Haustechnik, Recklinghausen 18/2006

 **Holger Steup**, Ludwig Steup GmbH,  
Mönchengladbach 18/2006

 **Katrin Balaun**, Mückel Bäder,  
Hamburg 19/2006

 **Gottfried Bizer**, Mundle GmbH,  
Sindelfingen 19/2006

 **Andre Michaelis**, Das Bad GmbH,  
Eichstätt 20/2006

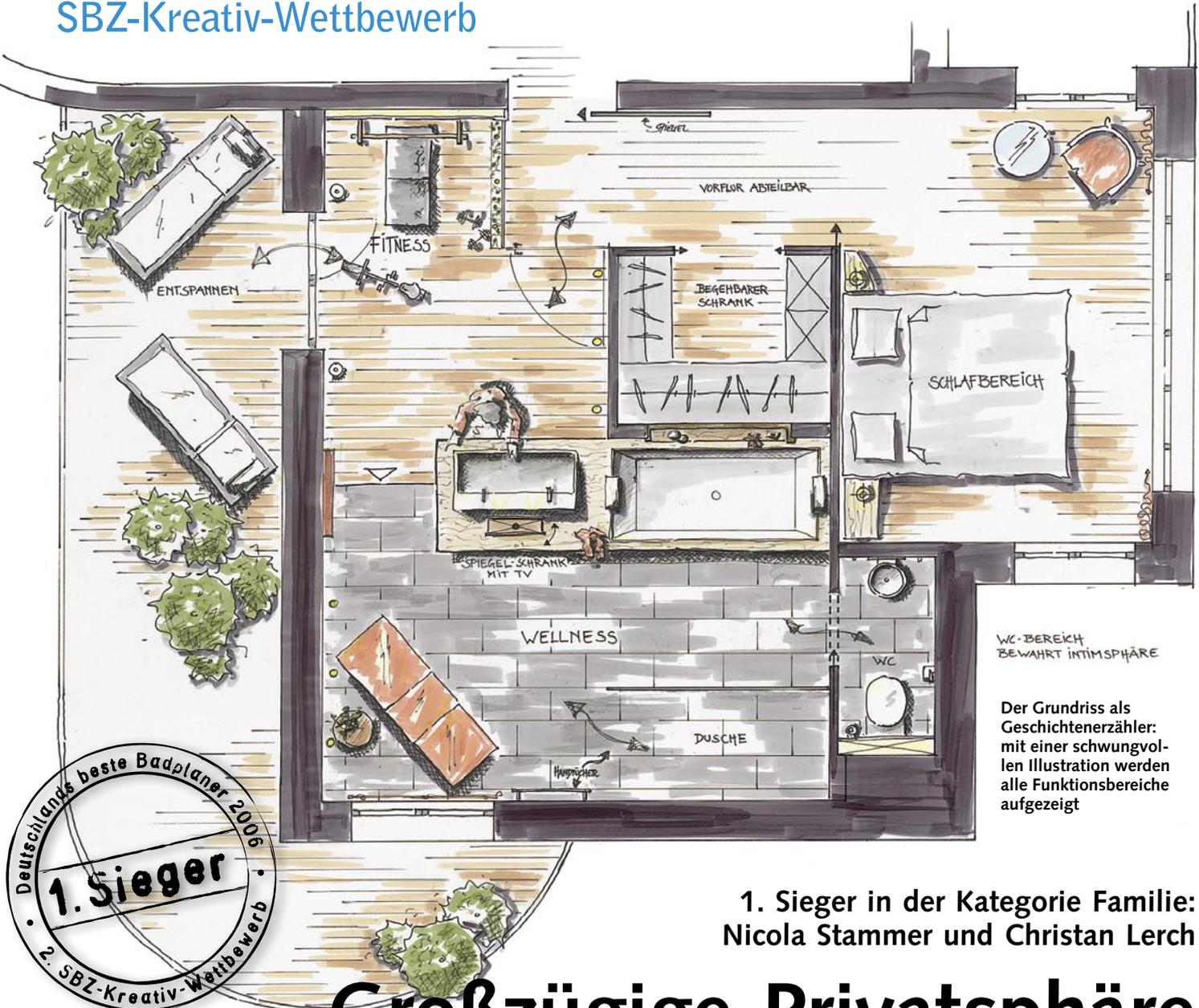
 **Uta Bering**, Uta Bering + Lutz Streich,  
Überlingen 20/2006

 **Barbara Appel**, Hugo Appel,  
Neustadt (Best Ager) 21/2006

 **Heike Bakendorf**, Bakendorf GmbH,  
Berlin (Best Ager) 21/2006

 **Ingrid Kreuz**, Kreuz Bad & Heizung,  
Schnaittach 22/2006

 **Peter Stock**, Bäderstudio Stock,  
Erbach 22/2006



WC-BEREICH BEWAHRT INTIMSPHÄRE

Der Grundriss als Geschichtenerzähler: mit einer schwungvollen Illustration werden alle Funktionsbereiche aufgezeigt

**1. Sieger in der Kategorie Familie:  
Nicola Stammer und Christian Lerch**

## Großzügige Privatsphäre

Nicola Stammer und Christian Lerch gliederten den Raum in viele Funktionsbereiche und siegte damit in der Kategorie Familie.



Sieger der Kategorie Familie: Dipl.-Ing. Nicola Stammer (Innenarchitektur; FH) und Christian Lerch (Inhaber Lerchbad) bilden das „Creativteam“

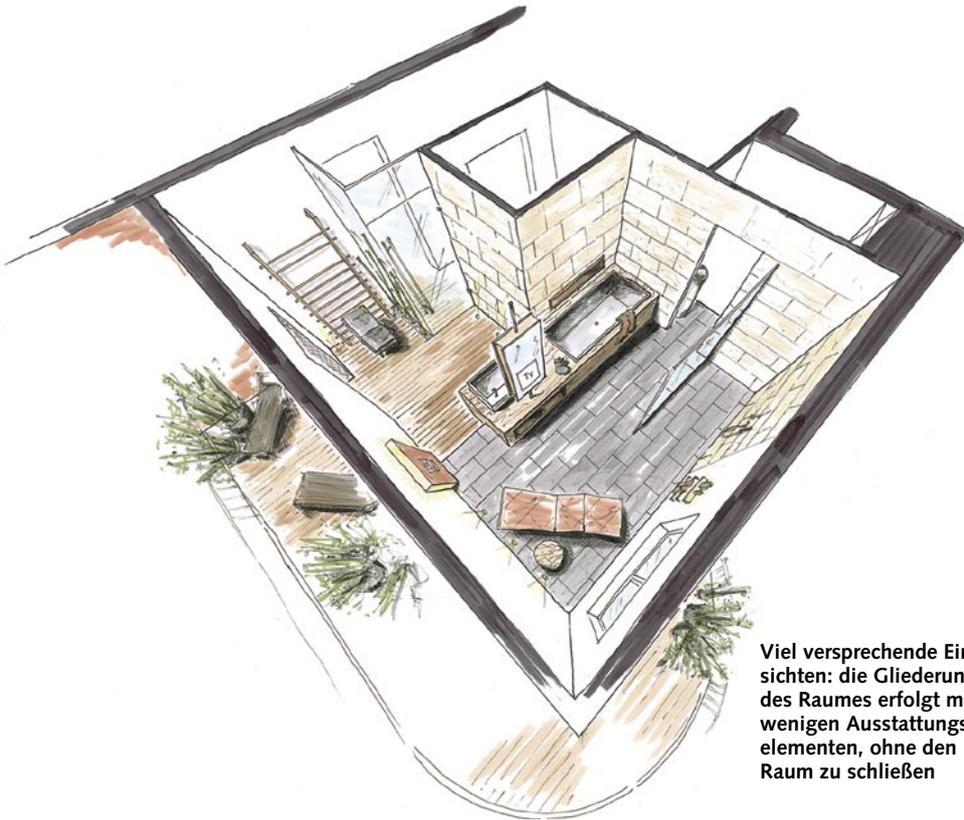
Nicola Stammer und Christian Lerch haben den SBZ-Ideenwettbewerb zum Anlass genommen, sich im Rahmen einer „Creativ-Arge“ zusammenzuschließen. „Die strategische Allianz machte für beide Sinn“ so die diplomierte Innenarchitektin Nicola Stammer (37), „da wir jeweils von dem Wissen des anderen profitieren.“ Stammer hat mehrere Jahre in unterschiedlichen Architekturbüros gearbeitet und war dort für die Inneneinrichtung von Hotels, Büroräumen, Privatwohnungen oder für das Thalia Theater in Hamburg verantwortlich. Projekte im Bereich Ladenbau runden das breite Wissensspektrum der zweifachen Mutter ab. Die Töchter waren auch der Grund, beruflich kürzer zu treten. Badspezialist Christian Lerch (42) aus Lüneburg hat nicht nur ein großes Bäderstudio mit 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, sondern agiert als Badplaner auch international mit einer Vertre-

tung in Dubai. Nicola Stammer war vom SBZ-Ideenwettbewerbs begeistert: „Mit den beschriebenen Zielgruppen und Grundrissen besteht eine identische Wettbewerbsvorgabe für alle. Im Gegensatz zu anderen Wettbewerben zählt hier der Geschmack und die Erfüllung der Bedürfnisse der Zielgruppen und nicht der Geschmack der Juroren.“

### Badausstattung im Mittelpunkt

Nicola Stammer und Christian Lerch waren der Meinung, dass nur eine ganzheitliche Lösung für die Kleinfamilie Sinn machen würde und suchten nach einer Variante, in der das Schlafzimmer eine gleichberechtigte Rolle spielen sollte. Der Schlafzimmer-/Badbereich in der ersten Etage des Familiendomizils von Jürgen, Ursula und Bastian ist nach der Planung dann auch fast nicht mehr wieder zu erkennen: Die nicht tragenden Wände, die

# SBZ-Kreativ-Wettbewerb



Viel versprechende Ein-  
sichten: die Gliederung  
des Raumes erfolgt mit  
wenigen Ausstattungse-  
lementen, ohne den  
Raum zu schließen

den Raum in zwei schmale Zimmer geteilt hatten, wurden eingerissen; entstanden ist eine große Spielwiese für das stimmungsvolle und aufwändige Private Spa der Eheleute. Um den großen Raum zu strukturieren, hat das Gestaltungs-Duo die einzelnen Funktionsbereiche festgelegt, Gestaltungsachsen gezogen sowie die Laufwege definiert. Darüber hinaus bezogen die beiden den großen Balkon in die Planungen mit ein. In unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich des Bades – lediglich getrennt durch eine Glastür - befindet sich nun der großzügige 1-Meter Waschtisch Vero von Duravit. Zwei Waschtischarmaturen (Meta 02, Dornbracht) sorgen für eine zügige Wäsche, wenn es morgens schnell gehen muss.

## Plasma-TV integriert

Einen besonderen Effekt versprechen sich die Badplaner von einem drehbaren Lichtspiegel mit integriertem Plasma-TV (Zierrath), der mit einem Dreh auch für Musik-Videos auf der Relax-Liege im Wellness-Bereich bereitsteht. Unterhalb des Waschtisches sind Auszüge für Badutensilien zu finden. Ein offenes Fach auf der gegenüberliegenden Seite sorgt für schnellen Zugriff auf die Handtücher. Ein stimmungsvoller Holzboden soll die Verbindung zwischen dem Schlafbereich, dem Fitness und dem Relaxing-Bereich herstellen. Ein begehbarer und abgetrennter Kleiderschrank in der Mitte des großen Zimmers trennt Schlafbereich und Wellness-Einheit. Diese ist im hinteren Bereich



Der große Waschtisch und die Badewanne bilden eine Einheit und bieten viele Funktionen

# SBZ-Kreativ-Wettbewerb

platziert und beheimatet eine bodenebene Dusche und ein separates WC, das die Intimsphäre wahren soll. Der Wellness-Bereich wird über eine Stufe betreten, der erhöhte Bereich ist mit großformatigen Fliesen (Pastorelli) ausgelegt und nimmt die Fußbodenwärme auf. Ein Bad in der Mittelablaufwanne (Daro, Duravit) kann entweder mit einem Farblichtwechsel, einem guten Buch von der benachbarten Ablage und/oder mit Wunschmusik aus der Audioanlage genossen werden. Die große, barrierefreie Duschzone wird von einer klaren Glaswand eingefasst und wird somit Teil des Ganzen. Das in der Decke eingebaute Dusch-Modul stellt Wasser und Licht in vielen Darreichungsformen bereit. Das WC (Tonic, Ideal Standard) mit kombiniertem Säulenwaschtisch (WT.RX von Alape) ist hinter einer satinierten Glasschiebetür verborgen. Bücher und Zeitschriften finden in einer beleuchteten Ablage Platz.

## Innovatives Lichtkonzept

Viel Arbeit hat sich Nicola Stammer mit der Ausarbeitung eines Lichtkonzeptes gemacht. Lichtvouten über Wanne und Waschtisch sowie im WC-Bereich sollen für ein angenehm sanftes und indirektes Licht sorgen. Die Lichtstimmung wird mittels LED-Technik erzeugt. Eingebaute Bodenstrahler sind für eine geheimnisvolle Wandbeleuchtung zuständig; und im Fitnessbereich gibt eine hinterleuchtete Wand großflächig sanftes Licht ab, wodurch dieser Bereich besonders hervorgehoben wird. Die dimmbare Hängeleuchte „China“ von Premium-Leuchtenhersteller Tobias Grau soll die wohnliche Atmosphäre betonen und setzt Tisch und Liege in Szene. Alle Leuchten bzw. Leuchtengruppen sollen einzeln schalt- und dimmbar sein, so dass noch verschiedene Lichtinszenierungen eingestellt werden können. Da viele Ausstattungsprodukte in der Mitte des Raumes platziert wurden, bleiben an den Wänden genügend Freiflächen, die die Kunstliebhaberin Ursula behängen und per Halogenspots in Szene setzen kann.

## Offene Architektur

Das zentrale Thema des Entwurfes ist die großzügige Architektur. Ohne den Raum zu schließen, erfolgt die Gliederung des Raumes mittels weniger Ausstattungselemente. Der Außenraum wird durch Bodenbelag und Funktionen in den Innenbereich hineingeholt. Die Kosten für die Umsetzung des kombinierten Schlaf-Badezimmers (Ausstattung, Material, Lohn, bauliche Arbeiten etc.) inklusive des begehbaren Kleiderschranks schätzten Stammer und Lerch auf rund 85000 Euro. Die Jury war der Meinung, dass Stammer und Lerch mit ihrem Entwurf die Bedürfnisse der Familie erkannt



ALLGEMEIN BELEUCHTUNG



BAD-WELLNESS-BELEUCHTUNG  
MIT LED-LICHTQUOTE + AKZENT-BELEUCHTUNG



FITNESS-BEREICH BELEUCHTUNG

Beleuchtungsvarianten: für unterschiedliche Nutzungssituationen das richtige Licht

und entsprechend umgesetzt haben. Neben dem Grundriss, der eine umfassende Übersicht der einzelnen Funktionsbereiche bietet, ermöglicht eine ergänzende Perspektive den Einblick in das Badezimmer. Die Lichtplanung erfolgte sehr professionell, und die hier gebotene hilfreiche Darstellung verschiedener Lichtsituationen in einer ausgewählten Raumsituation sucht man in den meisten Bad-Planungen bislang vergebens. Ohne Rücksicht auf Budget-Grenzen wurde ein atemberaubendes Private Spa entworfen. Planungsaufwand bzw. -qualität, Kreativität und Umsetzungskosten stehen aber durchaus in einem gesunden Verhältnis zur Leistung.

## Creativ-Arge in Lüneburg

Oft sind Zufälle Ausgangsbasis für erfolgreiche Geschichten. Innenarchitektin Nicola Stammer und Christian Lerch, Inhaber des gleichnamigen Handwerksbetriebes in Lüneburg, lernten sich bei einem Modernisierungsprojekt eines Badezimmers kennen. Die Chemie stimmte und so beschlossen beide, die erfolgreiche Zusammenarbeit auch beim SBZ-Kreativwettbewerb fortzusetzen. Bestätigt durch die Preisvergabe planen die beiden, weitere Projekte gemeinsam anzugehen.



Viel Private Spa auf kleinem Raum: trotz vieler Ausstattungsmerkmale wirkt der Entwurf von Franziska Gnamm nicht überladen

1. Sieger in der Kategorie Familie: Franziska Gnamm

## Kompaktes Familien-Refugium

Die jüngste Teilnehmerin des SBZ-Ideenwettbewerbs, Franziska Gnamm hat sich auf Anhieb als eine der besten Kreativ-Badplanerinnen Deutschlands qualifiziert. Sie wurde 1. Sieger in der Kategorie Familie.

Der Ideenwettbewerb ist nicht nur die Triebfeder von außergewöhnlichen Gestaltungslösungen für das Badezimmer, sondern kann auch mit unglaublichen Geschichten aufwarten: Franziska Gnamm (25) studiert eigentlich Innenarchitektur in Stuttgart und benötigt noch drei Semester, um ihre Diplomarbeit abzuschließen. Das obligatorische Praktikum absolviert sie bei Sanitär Wahl in Stuttgart. Dort hat anspruchsvolle Badplanung Tradition, beschäftigt das Großhandelshaus zwei Innenarchitekten mit der Planung von Bädern und Räumen. Neben den

Arbeiten, die eine Praktikantin im Alltagsgeschäft eines Fachgroßhandels so zu erledigen hat, sucht Inhaber Harald Wahl das Talent der angehenden Innenarchitektin mit der Teilnahme am Ideenwettbewerb zu fördern. „Mein Chef und die ganze Firma haben sich über meine Auszeichnung sehr gefreut“, so Franziska Gnamm. Mit einem solchen Meilenstein im Lebenslauf dürfte der Start in das Berufsleben wohl kaum Probleme bereiten. Franziska Gnamm kann sich durchaus vorstellen, weiterhin im Sanitärbereich zu arbeiten: „Das Badezimmer ist einer der komplexesten Wohnräume, weil Ausstattungsprodukte oft eingebaut werden. Man muss daher schon vorher genau wissen, was man vorhat und welche Auswirkungen die kreative Arbeit hat.“

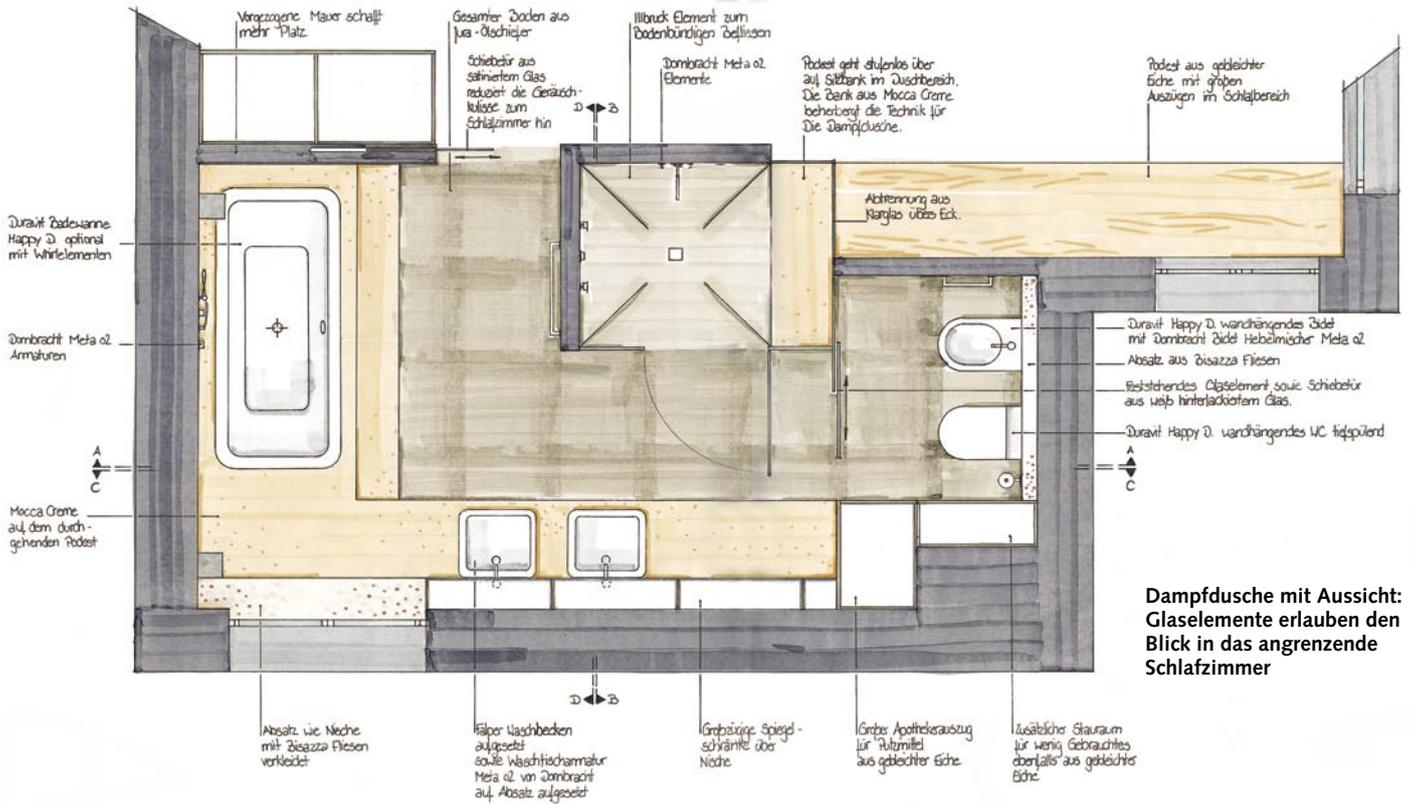
### Horizontale Blickrichtung

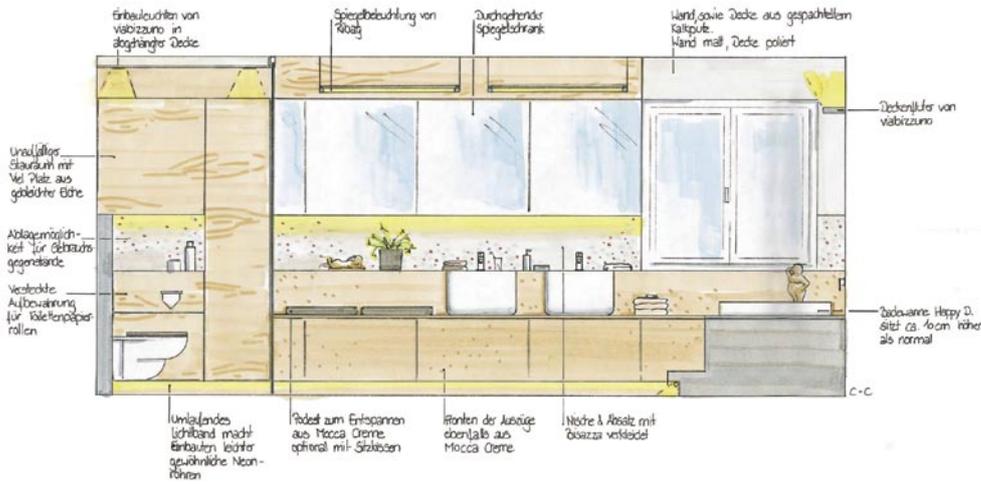
Franziska Gnamm entschied sich, das gegebene Badezimmer in den Grundstrukturen beizubehalten und nur etwas zu erweitern, indem

die nicht tragende Wand zum Großteil entfernt und durch etwas nach vorne gezogene Wandscheiden ersetzt werden sollten. Mit diesem Kniff werden Bade- und Schlafzimmer so locker miteinander verbunden, ohne den Blick in die Intimsphäre völlig frei zu geben. Jürgen und Ursula betreten ihr neues Badezimmer durch eine Glas-Schiebetür und gelangen auf direktem Weg an die paarweise ange-



1. Siegerin der Kategorie Familie: Martina Gnamm, Sanitär Wahl GmbH





## Sanitär Wahl GmbH in Stuttgart

Der vor ca. 30 Jahren gegründete Fachgroßhandel wird von Harald Wahl geführt. Das Unternehmen ist in der Region für seine exklusiven Badplanungen bekannt. Wahl beschäftigt rund 30 Mitarbeiter und verfügt über eine großzügige Bädausstellung mit einem angeschlossenen Beratungszentrum. Harald Wahl legt großen Wert auf die Nachwuchsförderungen und gibt nicht nur den fünf Auszubildenden eine Chance, sondern eben auch Praktikanten wie der Gewinnerin Franziska Gnam. [www.sanitaer-wahl.de](http://www.sanitaer-wahl.de)

### Betonung der Horizontalen: dominierendes Gestaltungselement ist das umlaufende Podest mit Waschtischen, Sitzgelegenheiten und Badewanne

ordneten Waschtische von Falper. Badewanne und Waschtische sind in einem durchgehenden Podest von 60 Zentimeter Höhe integriert, das als horizontales Gestaltungsmittel den Raum dominiert und die Sanitäröbekte stark zusammenbindet, um optische Klarheit in den kleinen Raum zu bringen. Zudem bietet das Podest viel Platz für Accessoires oder Dekorationselemente und kann – mit einer flachen, bequemen Unterlage belegt – auch als Sitzfläche genutzt werden. Im Podest sind geräumige Auszüge für Handtücher oder andere Badutensilien untergebracht. Über den beiden Waschtischen erweitert ein durchgehender Spiegelschrank mit viel Stauraum auch optisch den schmalen Raum. Die Armaturen (Meta 02, Dornbracht) werden auf einer weiteren Abmauerung installiert, die zusätzliche Ablagefläche bietet. Nach der Vorstellung der jungen Planerin gibt es im Waschtischbereich keine Handtuchhaken oder -stangen; kleine Handtücher werden einfach griffbereit neben die Becken gelegt.

Die Mittelablaufwanne (Happy D., Duravit) ist so positioniert, dass man die Wahl hat zwischen dem Blick aus dem Fenster in die freie Natur oder auf den integrierten Bildschirm auf der gegenüberliegenden Wand, um gemütlich einen Film anzuschauen. WC und Bidet (Happy D., Duravit) sind in einem separaten Abteil untergebracht, das bei Bedarf per Schiebetür geschlossen werden kann. In diesem Bereich gibt es zwei in die Wand integrierte Auszugschränke. Der notwendige Papiernachschub wird über eine Drückertür unsichtbar bereitgehalten. Der Duschbereich kann wegen der integrierten Dampffunktion komplett geschlossen werden. An den beiden Stellwänden sind alle wichtigen Funktionen einer so genannten Wellness-Dusche untergebracht. Die Dusche ist zum Schlafzimmer hin über die Ecke verglast und lässt so zusätzliches Tageslicht in die Dusche hinein. Außerdem bietet sie Jürgen bzw. Ursula den Blickkontakt zum Partner im Schlaf-

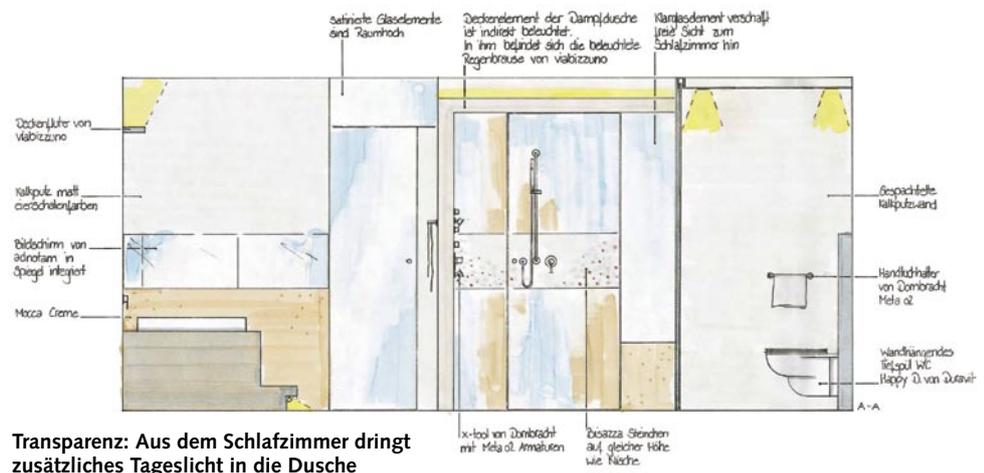
zimmer. Ein im Duschbereich integriertes Podest ist nicht nur Sitzbank, sondern nimmt die Technik der Dampfdusche auf.

### Tageslicht ist willkommen

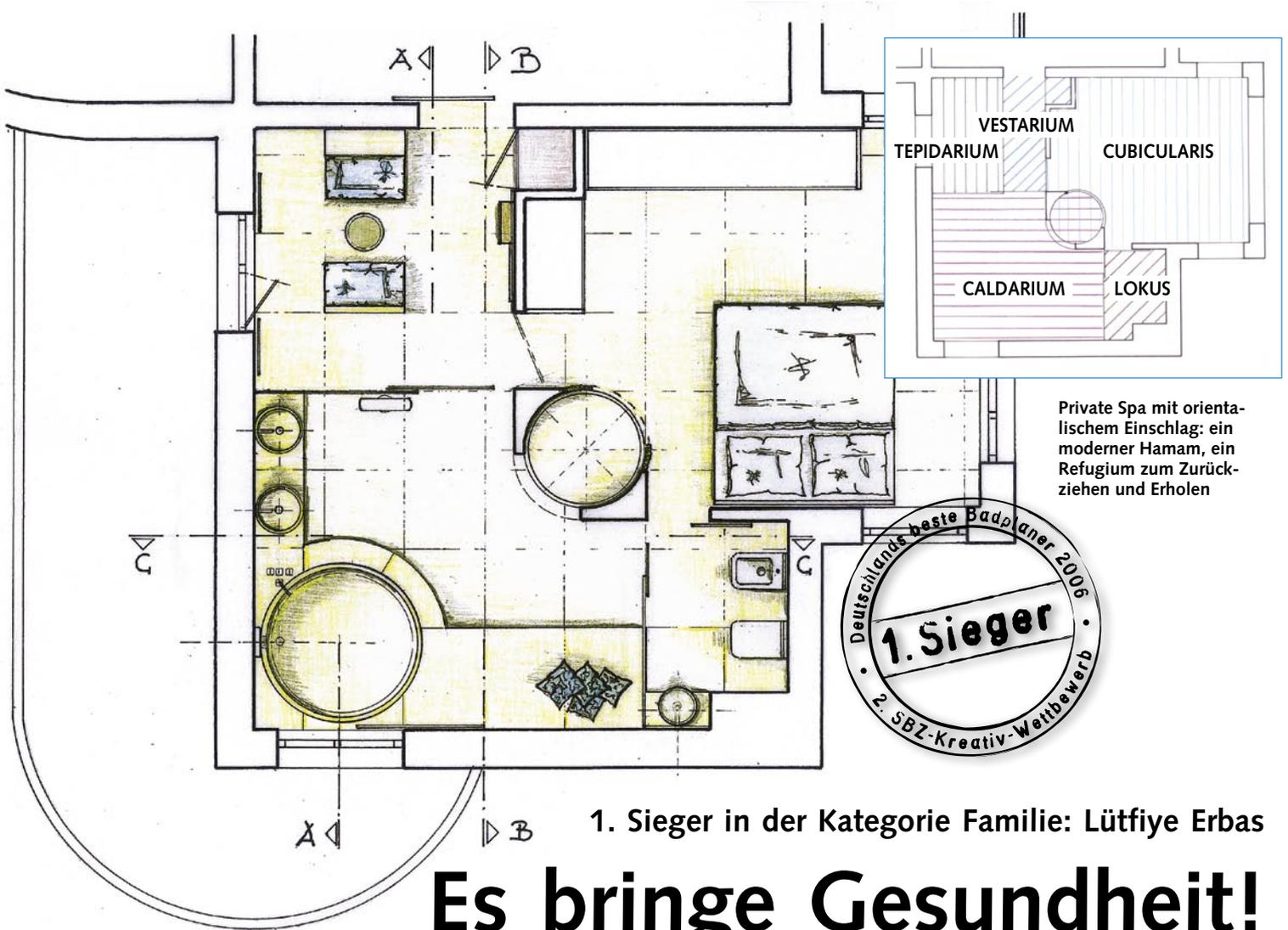
Der komplette Boden im Badezimmer wird mit Jura-Ölschiefer ausgelegt. Auch die bodenebene Dusche (Illbruck) wird verflies. Die Sitzbank in der Dampfdusche sowie das durchgehende Podest um Badewanne und Waschtische werden im Ton Mocca Creme verflies. Der Absatz über den beiden Waschtischen sowie die Vorwand im WC-Bereich erhalten eine belebende Gestaltungsvariante mit Bisazza-Mosaikfliesen. Die freien Wände und die Decke werden in Gnamms Plan mit einem eierschalenfarbenen Kalkputz gespachtelt, der an der Wand matt geglättet und an der Decke auf Hochglanz poliert wird. Franziska Gnam arbeitet bei der Lichtgestaltung gerne mit natürlichem und künstlichem Licht. Das Tageslicht kommt hier nunmehr aus zwei Richtungen und lässt den Raum am Tage nicht nur heller, sondern auch größer erscheinen. Entlang des Podestsockels sorgt ein integriertes Lichtband für indirekte Beleuchtung. Weitere Lichtbänder sind ober-

halb des Absatzes der Waschtische und im Duschbereich zu finden. Letzteres soll den gläsernen Kubus besonders hervorheben. Zwei Deckenstrahler, eine kombinierte Regenbrause mit Licht (beide von Viabizzuno) und zwei Einbauleuchten im abgetrennten WC-Bereich machen die Beleuchtung komplett. Die Kosten für die Umsetzung des Badezimmers (Ausstattung, Material, Lohn, bauliche Arbeiten etc.) schätzt Franziska Gnam auf rund 95000 Euro.

Die Jury des SBZ-Ideenwettbewerbs lobte ausdrücklich die gekonnte, ganzheitliche Lösung und entdeckte beim näheren Studium der Wettbewerbseinreichung zahlreiche Details, die Sinn und Spaß machen. Die Bedürfnisse der Familie wurden erkannt und überaus geschmack- und stilvoll umgesetzt. Franziska Gnam hat sich bewusst auf die vorhandene Fläche des Badezimmers beschränkt, schafft mit einer Glaswand aber dennoch eine enge Verbindung zum Schlafzimmer. Funktionalität (Stauraum für Badutensilien, Lieblingslektüre im WC und Putzmittel) und das ganz private Badezimmer-Erlebnis sind trotz permanenten Platzmangels sinnvoll erreicht worden.



Transparenz: Aus dem Schlafzimmer dringt zusätzliches Tageslicht in die Dusche



Private Spa mit orientalischem Einschlag: ein moderner Hamam, ein Refugium zum Zurückziehen und Erholen

1. Sieger in der Kategorie Familie: Lütfiye Erbas

# Es bringe Gesundheit!

Lütfiye Erbas ist mit einem echten Spa-Traumbad die Titelverteidigung geglückt. Unter Deutschlands besten Badplanern wurde sie damit zum zweiten Mal 1. Siegerin.

„Sağlık olsun!“ sagt man in der Türkei nach einem genussvollen Bad. Ins Deutsche übersetzt bedeutet es soviel wie „Es bringe Gesundheit“. Dieser Wunsch passt nicht nur zu der Reise in die traumhafte Welt von Spas und Hamams in die Türkei, sondern auch zu ihrem Badezimmer-Entwurf für die Familie mit Jürgen, Ursula und Bastian. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Lütfiye Erbas (35) ihren Titel aus dem ersten Wettbewerb als einzige Teilnehmerin erfolgreich verteidigen konnte. Sie konnte sich mit einem ganz speziellen türkischen Privat-Spa gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Tochter türkischer Eltern studierte in Deutschland Innen-

architektur und arbeitet seit einigen Jahren als Badplanerin im Installationsbetrieb von Holger Kachel in Heilbronn. Der Gewinn des 1. SBZ-Ideenwettbewerbs hatte Auswirkungen auf ihre berufliche Karriere. Ihr Gewinner-Entwurf wurde nicht nur 1:1 aufgebaut, sondern auch in zahlreichen Magazinen und örtlichen Zeitschriften publiziert. Die Anfragen, für private Auftraggeber Bäder zu planen, mehrten sich merklich; da lag die Entscheidung nahe, sich selbstständig zu machen. Seit einem halben Jahr arbeitet Lütfiye Erbas als selbstständige Innenarchitektin.

### Wie bei den Römern

Lütfiye Erbas hat das Wettbewerbs-Thema „Private Spa“ sehr intensiv bearbeitet und im Vorfeld ihrer Entwürfe zahlreiche Recherchen und Studien betrieben. Der Entwurf zeigt ein stilistisch reduziertes, fast schon asketisch eingerichtetes Bad. Es ist die Konzeption eines modernen Hamam, ein Refugium zum Zu-

rückziehen und Erholen. Dabei wurde die Architektur des Hauses in das Innere übersetzt. Die ambitionierte Innenarchitektin kam schon bald zu der Überzeugung, dass es nicht ausreichen würde, Sanitärobjekte an der Wand aufzustellen. „Es galt einen Raum zu formen.“ Und so entschied sich Erbas, den großen Raum in verschiedene Zonen aufzuteilen. Vorbild hierfür sind die römischen Erfahrungen in Sa-



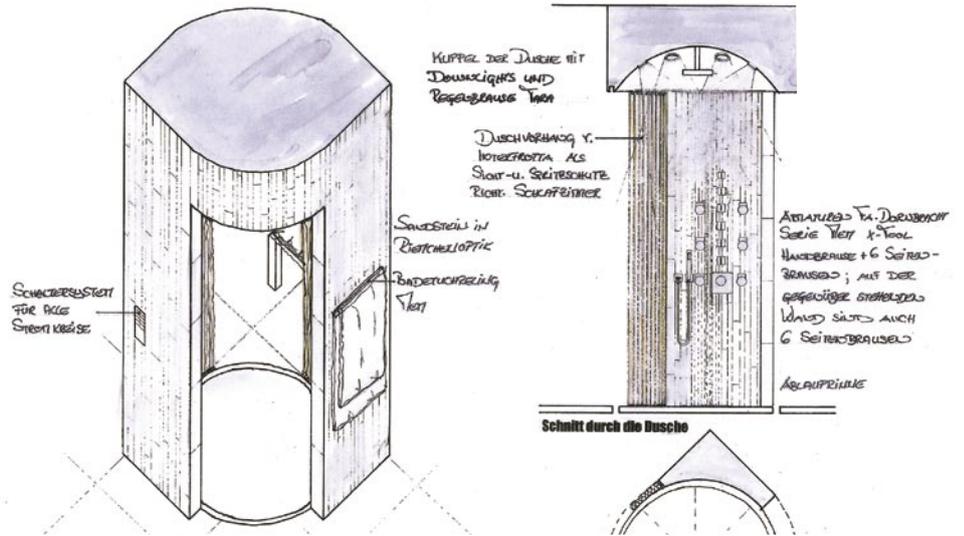
Lütfiye Erbas Handschrift: liebevolle Details und eine durchgängige Linie kennzeichnen die Arbeiten der jungen Architektin

# SBZ-Kreativ-Wettbewerb

chen Badkultur. Das Vestarium nennt Erbas denn auch den Eingang in das Private Spa. Dieser Bereich dient gleichzeitig als Umkleide. In unmittelbarer Nachbarschaft findet sich das Tepidarium, ein warmer Aufenthaltsbereich mit Sitzen und allerlei Möglichkeiten des Zeitvertreibs. Das eigentliche Zentrum des neuen Badezimmers ist nach Vorstellung von Lütfiye Erbas das Caldarium – der heiße Baderaum (im Türkischen Hamam genannt). Das Schlafzimmer (Cubicularis) in unmittelbarer Nähe zum Caldarium und der Lokus (Toilette) kompletieren die Wiederauferstehung der antiken Badkultur im modernen Badezimmer.

## Innovative Produktkonzepte

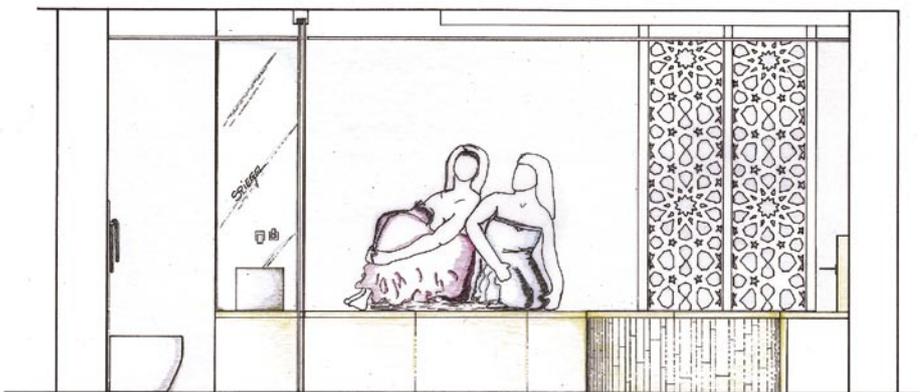
Durch die Mischung von Geraden und Kreisen entstand in der Mitte des Raumes „das Auge“: Die begehbare Dusche mit vielen Massage-Brausen (X-Tool Thermostat mit Handbrause sowie 12 Seitenbrausen, Dornbracht) bildet nicht nur den zentralen Kern des Bades, sondern prägt das gesamte Ambiente. „Eine Säule, die alle Bereiche miteinander verbindet, sie aber gleichzeitig auch wieder trennt. Wie ein



**Durch die Mischung von Geraden und Kreisen entstand in der Mitte des Raumes „das Auge“: die begehbare Dusche**

Tunnel durch die Zeit – zum Durchblicken. Ein Ort der Kontemplation“, philosophiert Erbas. Badewanne und Waschplatz sind Sonderanfertigungen aus Sandstein. Wie im Hamam liegen die individuell angefertigten Waschbecken auf der Sitzfläche auf, welche um die gesamte

Raumecke samt kreisrunder, eingebetteter Badewanne herumgeführt wird und Richtung WC verläuft. Das Podest wird durch eine Fußbodenheizung erwärmt. WC und Bidet (Terra, Flaminia) wurden in einem separaten Raum eingesetzt, der sowohl vom Schlafzimmer als



ANSICHT C-C M 1:20 KOMMUNIKATION, SPA3

**Viel Platz zum Sich-treiben-lassen: nach der Vorstellung von Lütfiye Erbas verbringen die Bewohner viel Zeit im neuen Badezimmer**

auch vom Bad zugänglich ist. Die Trennung der Räume erfolgt durch Milchglasscheiben und Schiebetüren. In dem so entstandenen WC-Raum befinden sich säulenförmige Produkte, die die gesamte Raumwirkung des modernen, privaten Hamams aufgreifen sollen. Ergänzt wird das bodenstehende Ensemble durch ein kleines Handwaschbecken WT.RS325 von Alape. Alle Armaturen und Accessoires der Serie Mem von Dornbracht sind Platin matt beschichtet. Bei der Fenstergestaltung kommt die islamische Ornamentierung zum Tragen. Schiebeelemente aus Holz bieten Sichtschutz. Das Holz ist Weiß Hochglanz lackiert, wobei die Ausschnitte ein typisch islamisches Ornament ergeben, nämlich eine so genannte Spin-

ne. In Verbindung mit dem blau eingefärbten Glas ergeben sich reizvolle Farblichtspiele auf dem Fußboden und an den Wänden.

### Sandstein aus deutschen Landen

Anstatt eines weißen Carrara-Marmors wollte Lütfiye Erbas hiesiges Material verwenden. Obwohl in der Türkei überwiegend Carrara-Marmor für die Ausstattung von Hamams verwendet wird, würde die Badplanerin nicht nur für die eigens entworfenen Sanitär-Produkte wie Duschkabine und Badewanne, sondern auch für den Bodenbelag (80 x 80 cm) Sandstein in einem rötlich sanften Creme-Ton wählen. Alle Oberflächen sollen mit Teflon beschichtet werden. Die Dusche und die Badewanne werden aus Illbruck-Elementen zusammengesetzt und mit Sandstein im Rippenmuster verkleidet. Die Wände werden mit einem Terrastone-Putz mit Marmorpartikeln in einem warmen, hellen Grauton aufgetragen. Für die Decken stellt sich Erbas eine Abhängung aus Rigips vor, der mit Malervlies tapeziert und in einem gedeckten Weiß gestrichen wird.

**Anspruchsvoll visualisiert: Auch das gehört zu einer guten Badplanung**

### Roomotion in Heilbronn

Räume aus der Architektur heraus zu formen soll die Stärke von Roomotion sein. Die diplomierte Innenarchitektin (FH) entwirft und betreut die Gestaltung von Bädern, Wohnräumen und Büroräumen sowie von öffentlichen Einrichtungen. Von den ersten Skizzen bis hin zur Projektüberwachung begleitet und berät Lütfiye Erbas den Bauherren oder die Bauherrin durch sämtliche Phasen der Entscheidungsfindung hindurch. Dabei profitieren diese von ihrem Einfühlungsvermögen und dem stets ganzheitlichen Planungsansatz. [www.roomotion.de](http://www.roomotion.de)

### Acht Stromkreise sind über ein Bussystem geregelt

Für den gesamten Raum sollen die Handwerker insgesamt acht Stromkreise, die über ein Bussystem von vier verschiedenen Stationen bedient werden können, installieren. Über 40 Lichtquellen werden eingesetzt, um die verschiedenen Zonen je nach Nutzung ins rechte Licht zu setzen und je nach Bedarf eine ganz besondere Stimmung für das Private Spa zu erzielen. Mit diesem üppigen Luxus müssten Jürgen und Ursula für diesen Ort der Regeneration laut Schätzung von Lütfiye Erbas allerdings mit dem stolzen Budget (Ausstattung, Material, Lohn, bauliche Arbeiten etc.) von mindestens 100.000 Euro rechnen. Die Vorstellung eines Private Spa, das die kulturellen Werte mit moderner Technik und moderner Architektur verknüpft, kostet nun mal Geld. Überzeugt hat sie die Jury aber nicht nur durch diese konzeptionelle Stärke, sondern durch die Fülle durchdachter Details und eine stimmige Gesamtgestaltung. In dem harmonischen Raumgefüge wird bei reichlich Platzangebot für Stauraum und Relaxen auch eine gute Wegeführung und Möbelplatzierung erreicht - und das alles, ohne dass ein Eindruck von Fülle entsteht.

**D**amit auch Sie, liebe SBZ-Leser, von den Ideen und Planungen ihrer Kollegen profitieren, stellen wir in der SBZ die 20 besten Entwürfe vor. Sich hier Anregungen für die tägliche Praxis zu holen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. In der nächsten SBZ stellen wir die beiden mit Sonderpreisen ausgezeichnete Entwürfe vor far



Sponsored by

